

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 4. August 1988

Blatt 1514

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Arbeiten auf dem Albertinaplatz haben begonnen (1515/FS: 3.8.)
- Wiener Rathaus erhält neues Kommunikationsnetz (1516)
- Sozialarbeit „Am Schöpfwerk“ (1517)
- Sanierungsvorhaben bei der Ostbahnunterführung (1518)
- Begräbnis von Bezirksvorsteher a.D. Paulas (1519)
- ÖVP fordert echte Bezirksautonomie (1520)

Arbeiten auf dem Albertinaplatz haben begonnen

Wien, 3.8. (RK-KOMMUNAL) Am Mittwoch haben auf dem Albertinaplatz die Vorarbeiten für die Aufstellung des Denkmals gegen Krieg und Faschismus begonnen. Eine Fläche von ca. 750 Quadratmetern wird mit Granitwürfeln gepflastert, wobei sowohl aus Gründen der statischen Sicherheit als auch aus Gründen der Pietät gegenüber den unter dem ehemaligen Phlipphof verschütteten Bombenopfern eine 40 Zentimeter starke Stahlbetonplatte hergestellt wird. Mit der Baustelleneinrichtung wurde heute begonnen, die Aushubarbeiten beginnen am kommenden Montag, die Baudauer für die Stahlbetonplatte beträgt voraussichtlich sechs Wochen.

Der bei der Führichgasse befindliche Teil der heutigen Grünfläche mit den vorhandenen Baumbestand (ca. 850 Quadratmeter) bleibt erhalten. Sieben Baumneupflanzungen in kreisbogenförmiger Anordnung sollen den urban gestalteten Teil der Anlage von der Grünfläche abgrenzen. Im vorderen Bereich der Grünfläche werden fünf Kleinbäume (Weißdorn) sowie eine Strauchgruppe entfernt. Einer der Bäume ist abgestorben, die restlichen vier Bäume werden in den Bereich der verbleibenden Grünfläche (bzw. zwischenzeitlich bis zum Herbst des heurigen Jahres in der Baumschule des Stadtgartenamtes) umgesetzt. Mit diesen Umpflanzungen wurde ebenfalls heute begonnen.

Ab kommenden Montag erfolgen in den Gehsteigen entlang der Grünfläche in der Augustinerstraße und Tegetthoffstraße Kabelumlegungen für die öffentliche Beleuchtung. Diese Arbeiten werden vier Wochen dauern. Der Umbau der Verkehrslichtsignalanlage erfolgt im September. Außerdem ist in der Augustinerstraße eine Rohrauswechslung der Gaswerke erforderlich, die ebenfalls im September durchgeführt wird.

Nach Fertigstellung der Stahlbetonplatte beginnen — voraussichtlich am 20. September — die Pflasterungs- und Asphaltierungsarbeiten, die fünf Wochen (voraussichtlich bis 24. Oktober) dauern werden. Im Anschluß daran erfolgen die Baumneupflanzungen sowie die Instandsetzung der verbleibenden Grünfläche. (Schluß) ger/bs

Bereits am 3. August 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Wiener Rathaus erhält neues Kommunikationsnetz

Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) „Rathaus, bitte warten“ — ab Herbst 1989 wird man diese Ansage nicht mehr hören, wenn man mit dem Wiener Rathaus telefonieren möchte. Denn bis dahin soll mit einem Kostenaufwand von rund 52 Millionen Schilling die veraltete Telefonanlage des Rathauses erneuert werden.

Die bessere telefonische Erreichbarkeit des Rathauses wird aber nur eine von vielen Verbesserungen sein. Heuer und in den nächsten Jahren soll ein Großteil des Kommunikationsnetzes des Wiener Magistrats erneuert werden.

Das bedeutet, daß nicht nur veraltete Techniken im Rathaus und in den Bezirksämtern durch neue Anlagen ersetzt, sondern diese vor allem zu einem Gesamtkommunikationsnetz verbünden und für die Datenkommunikation erweitert werden.

Der zuständige Gemeinderatsausschuß genehmigte dafür nun einen Sachkredit in der Höhe von 160 Millionen Schilling. Die Arbeitsgemeinschaft Siemens/Alcatel soll den Großteil dieses Auftrages übernehmen. In der Telefonzentrale sollen künftig bildschirmunterstützte Vermittlungen rasch und aktuell Auskünfte erteilen und mit Hilfe elektronischer Telefonbücher netzweit verbinden können. An den Arbeitsplätzen sollen neue Telefonapparate mit organisationsangepaßten Möglichkeiten und Endgeräte für andere Kommunikationsdienste die Arbeit der Dienststellen unterstützen.

Das neue „Kommunikationsnetz Magistrat Wien“ soll aber nicht nur die Sprachkommunikation verbessern. In zunehmendem Maß werden die Dienststellen über Fernkopierer (Telefax) und Bürofernrechner (Telex/Teletex) erreichbar sein und auch selbst diese Medien benützen. Das Kommunikationsnetz wird Transportaufgaben für die Datenkommunikation erbringen und den Informationsaustausch verschiedener EDV-Anwendungen unterstützen. Dem Grundsatz der Bürgernähe soll damit also auch durch eine moderne Nachrichtentechnik entsprochen werden. (Schluß) ah/rr

Sozialarbeit „Am Schöpfwerk“

Jugendamt zieht Bilanz

Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Eine positive Bilanz kann das Jugendamt der Stadt Wien nach nunmehr vierjähriger intensiver Betreuungsarbeit in der Wohnhausanlage Am Schöpfwerk im 12. Bezirk ziehen. Seit 1984 betreuen Mitarbeiter des Jugendamtes im Rahmen eines Schwerpunktprogrammes „Am Schöpfwerk“ Familien mit Kindern. Ziel dieses Regionalprojektes ist es, durch Zusammenarbeit aller privaten und kommunalen Einrichtungen auf die Bedürfnisse der Bewohner koordiniert reagieren zu können und damit die soziale Wohnsituation in dieser Siedlung mit 1.600 Wohnungen zu verbessern.

Im Zuge des Projektes „Am Schöpfwerk“ wurde eine Außenstelle des Bezirksjugendamtes mit vier Mitarbeitern eingerichtet, und die Tätigkeit der Sozialpädagogischen Beratungsstelle intensiviert. Durchschnittlich rund 250 Klienten sprechen im Monat bei der Außenstelle vor, zog nun das Jugendamt Bilanz. Nur 17 von 220 von der Delogierung bedrohten Familien mußten ihre Wohnung tatsächlich verlassen. 70 Kindern und ihren Familien verhalf die psychologische Betreuung zur wesentlichen Verbesserung ihrer Situation. Ein weiterer Schwerpunkt liegt neben der Beratungstätigkeit bei Erziehungs- und Schulproblemen auf der Unterstützung von sozial benachteiligten Jugendlichen bei der Arbeitsplatzsuche.

Gezielte Service- und Vorbeugungsmaßnahmen des Jugendamtes haben dazu beigetragen, daß finanzielle und soziale Probleme der meist jungen Familien „Am Schöpfwerk“ bewältigt werden konnten. (Schluß) jel/bs

Sanierungsvorhaben bei der Ostbahnunterführung

Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Ein ganzes Bündel von Sanierungsmaßnahmen bei der Ostbahnunterführung in der Gudrunstraße an der Bezirksgrenze zwischen dem 10. und dem 11. Bezirk, das Mittel in der Höhe von 9,4 Millionen Schilling erfordert, beschloß der Gemeinderatsausschuß für Verkehr und Energie in seiner letzten Sitzung. Diese Maßnahmen umfassen die Erneuerung von drei Stiegenanlagen, diverse Instandsetzungsarbeiten sowie die teilweise Erneuerung der Geländer der Stützmauer. (Schluß) pz/bs

Begräbnis von Bezirksvorsteher a.D. Paulas

Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Die Verabschiedung vom früheren Simmeringer Bezirksvorsteher Hans PAULAS findet morgen, Freitag, im Krematorium Wien-Simmering statt. Paulas war von 1973 bis 1980 Bezirksvorsteher von Simmering und ist am 28. Juli im 76. Lebensjahr verstorben. (Schluß) red/rr

ÖVP fordert echte Bezirksautonomie

Wien, 4.8. (RK-KOMMUNAL) Landtagspräsident Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN (ÖVP) präsentierte am Donnerstag in einem Pressegespräch die Dissertation des jungen Wissenschafters Dr. Wolfgang ULM über die Stellung der Bezirke in Wien. Dr. Ulm führte aus, daß die jüngsten Novellen zur Dezentralisierung nur ein erster Schritt in Richtung einer echten Bezirksautonomie seien. Die Bezirke seien keine Rechtspersönlichkeiten, die Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter seien keine Bezirksorgane im eigentlichen Sinn. Prof. Welan sprach von lediglich eingeschränkten Kompetenzen und zu geringen Gestaltungsmöglichkeiten der Bezirke. Die Budgets der Bezirke, für alle 23 Bezirke unter einem Prozent der Gesamtbudgetsumme der Stadt Wien, seien viel zu gering.

GR. Dr. Andreas SALCHER, von der Jungen ÖVP, forderte eine schrittweise Verwirklichung der echten Bezirksautonomie, etwa die Direktwahl des Bezirksvorstehers. In diesem Zusammenhang sprach sich Salcher für das Persönlichkeitswahlrecht aus. (Schluß) fk/rr